

CDU-Fraktion · Wandsbeker Königstraße 66 · 22041 Hamburg

Geschäftsstelle
Bezirksversammlung Wandsbek

Hamburg, den 19.01.12

Debattenantrag (1)

der Mitglieder der Bezirksversammlung

Claudia Folkers, Franziska Hoppermann, Eckard H. Graage, Huy-Tam Van, Philip Buse (CDU) und Fraktion

für die Sitzung der BV am 26.01.12

Qualität aller Wandsbeker Ganztagschulen sichern

Seit vielen Monaten begleitet der Jugendhilfeausschuss die Planungen zur Einführung der ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen (GBS) im Bezirk Wandsbek.

Seitens der Trägervertreter wurde wiederholt auf die Vernachlässigung der Einbindung aller in den Sozialräumen tätigen Jugendhilfeeinrichtungen hingewiesen.

Mit den Anträgen Drs.19/1112, 19/0974 und 19/1208 forderte der Jugendhilfeausschuss den intensiven Austausch der Fachbehörden mit dem Bezirk. Jedoch: Weder die Verwaltung noch die Bezirksversammlung erhielten offizielle Informationen zum Sachstand bereits stattgefundener oder aber anhaltender Verhandlungen der in den Ganztagschulbetrieb eingebundener Einrichtungen.

Am 11. Januar folgte nun die Fachbehörde dem Anliegen der Wandsbeker Abgeordneten nach Informationen innerhalb einer Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses. Herr Gaul von der BSB (Behörde für Schule und Berufsbildung) referierte über die grundsätzlichen Pläne der Schulbehörde zur flächendeckenden Einführung der Ganztägigen Bildung und Betreuung (GBS) an Hamburger Schulen. Frau Klipp und Frau Fleddermann begleiteten die Diskussion seitens der BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration).

Im Ergebnis ist nun festzustellen, dass zwar der theoretische Überbau zur Einbindung aller im Sozialraum tätigen Jugendhilfeeinrichtungen geschaffen ist, die Realität jedoch diesen Vorgaben nur bedingt und nicht an allen Standorten entspricht.

**CDU**Fraktion in der
Bezirksversammlung **Wandsbek**

Es scheint eher dem Zufall anheim zu fallen, ob das Ziel der vielfältigen ganztägigen Bildung an den einzelnen Wandsbeker Schulen tatsächlich erreicht wird. Zwar wird den Schulen ein s. g. Handlungskonzept vorgegeben, jedoch ist dieses nur so gut und qualitätssichernd anzuwenden, wie es bereits Netzwerke in den einzelnen Schulumfeldern gibt.

Diese Aufgabe war ursprünglich den Bildungskonferenzen zugeordnet worden. Bedenkt man jedoch, dass es in Wandsbek erst zwei regionale Bildungskonferenzen gegeben hat und diese auch noch in Ortsbereichen stattfanden, welche bereits bestens vernetzt sind, ist die Problematik deutlich erkennbar: Diejenigen Schulen, welche bisher keine Berührungen mit dem unmittelbaren sozialen Umfeld hatten, sind weiterhin in Unkenntnis über die Möglichkeiten der Einbeziehung auch insbesondere kleinerer Träger der Jugendhilfe.

Ziel der allumfassenden Reform an Hamburger Schulen soll jedoch die Optimierung von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit sein.

Dieses Ziel ist jedoch nicht zu erreichen, wenn es allein dem persönlichen Engagement einzelner Schulleitungen zu verdanken ist, ob die Vielfältigkeit und die damit verbundene hohe Qualität im Ganztagsangebot vorzufinden ist.

Die Wahlfreiheit der Eltern ist zudem insofern eingeschränkt, als dass bei überzähligen Anmeldungen für einen attraktiven Schulstandort allein die Wohnortnähe entscheidend für die Aufnahme des Kindes ist. Um diesem Phänomen der Ungleichheit entgegenzuwirken, muss die Schulbehörde Instrumente zur Qualitätssicherung installieren.

Die Bezirksversammlung möge beschließen:

Die Fachbehörden werden aufgefordert,

1. flankierende Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung der Schulen zu ergreifen, welche sich zum Schuljahreswechsel 2012/13 und 2013/14 als Ganztagschule beworben haben und bewerben werden.
2. Diese Maßnahmen sollen verbindliche Handlungsanweisungen zur Einbindung aller im Sozialraum tätigen Jugendhilfeeinrichtungen beinhalten.
3. Des Weiteren tragen die Fachbehörden dafür Sorge, dieses kontinuierlich zu begleiten und zu überprüfen, damit bei Unkenntnis oder aber auch Unwille einzelner Schulen über Kooperationsmöglichkeiten entsprechende, regulierende Maßnahmen ergriffen werden können.